

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essensbartschen Erben.  
Große Bollweberstraße No. 554.

No. 53. Montag, den 1. Julius 1816.

Nach der an mich ergangenen Aufforderung des Königl. Obersten, auch Inspector, Herrn von Witzleben, bringe ich den Inhalt der nachstehenden allerhöchsten Kabinettsordre zur öffentlichen Kenntniß derjenigen Personen, die mich zum genannten Zweck so willfährig unterstützt haben und noch unterstützen.

Oberforstmeister von Bülow.

Ich habe aus Ihrem Schreiben vom 2ten März e. mit Wohlgefallen ersehen, wie thätig Meine Forstbedienten für die Unterstützung der im letzten Kriege invalide gewordenen Jäger gesorgt haben. Ich erkenne dies um so mehr, da Ich wohl weiß, daß auch Sie in der vergangenen bedrängten Zeit schon mehr bedeutende Opfer gebracht haben, und trage Ihnen auf, den Oberforstmeistern von Kleist, von Schenk, von Bülow, von Trebra, von Landwüst, von Pannwitz, von Mühlmann und dem Regierungsrath von Thadden, so wie allen übrigen auf der Mir eingereichten Liste namentlich verzeichneten Forstbedienten und andern Personen deshalb Meine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Berlin, den 26. Mai 1816.

Friedrich Wilhelm.

An  
den Obristen von Witzleben im Generalkabe.

Berlin vom 29. Juni.

In Folge der Allerhöchsten Verordnung vom 20ten April v. J. sind nunmehr auch die Regierungen zu Stettin und Cöslin organisirt worden. Beide werden eintheilen, mit Ausschluß von Schwedisch-Pommern, unter den wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten Sack, welcher zugleich Präsident der Regierung zu Stettin ist, dem Ober-Präsidial-Bezirk der Provinz Pommern ausmachen, und für denselben zu Stettin ein Konsistorium und Schul-Kollegium, und ein Medicinal-Kollegium

bestehen. Des Königs Majestät haben bei dieser Gelegenheit zu befördern geruht:

1) bei der Regierung zu Stettin: den Forstmeister Schulemann zum Regierungsrath und Forstmeister, den Steuerrath Claviter, Steuerrath Rose, die Regierungs-Assessoren Hamann, Woldermann und Berthe, den Regierungs-Secretair Bettien und den Regierungsgehilfen aus Frankfurt a. d. O., Grafen von Sandrecky, sämmtlich zu Regierungsräthen, den Kammergerichts-Assessor Focke zum Regierungsrath und Justitiarius, den vormaligen Physikus, D. M. Neumann zum Regierungs- und Medicinalrath, und den Ober-Bau-Inspector Scabel zum Regierungs- und Wasserbau Rath;

2) bei der Regierung zu Cöslin: den Staatsrath Grafen Dohna-Wundlaken zum Präsidenten, den bisherigen Kammer-Director v. Knobelsdorf zum Regierungs-Director der ersten Abtheilung, den Oberlandesgerichtsath Müller, den Justizrath Jacobi, den Kriegsrath und Syndikus Hähnisch, und den ehemaligen Präfecturrath Braun, sämmtlich zu Regierungsräthen, den Forstmeister v. Burgsdorf zum Regierungsrath und Forstmeister, den Superintendenten Neumann zum Regierungs- und Schulrath, den Landbaumeister Schuster zum Regierungs- und Baurath; und

3) bei dem Medicinal-Kollegium zu Stettin: die Directoren der Medicin, Kölpin, Berg und Kosslovius, zu Medicinalräthen.

Paris, vom 14. Juni.

Vorgestern empfing der König den Prinzen Wilhelm von Hessen und den russischen General Grafen von Wittgenstein. Am 11 Uhr wurde der sächsische Vorschäfter eingeführt und verweilte bis um 1 Uhr, wo Se. Maj. in den Wagen stieg, um nach Fontainebleau zu fahren. An der Seite des Königs saß der Oberkammerherr, Fürst von Talleyrand. Unterwegs ließ der König in dem



Palais Luxemburg anhalten und sprach den dort wohnenden Staatskünstler, machte einen Spaziergang in den Garten, woselbst sich die Nationalgarde der 1ten Legion bereit hielt, und ein großer Zusammenfluß von Menschen anwesend war, welche Sr. Majestät, als sie wieder in den Wagen stiegen, ein lautes Lebehoch zusandten. Nach des Königs Abreise wurden die Thore der Tuilleries geschlossen und die dortige Garde zu Pferde von Fußgarde abgelöst. Monsieur und die Herzogin von Angoulême und Berry, waren schon früher abgegangen.

Am 12ten zog die 26te Legion vom Departement der Eure und Loire zu Paris ein, um unsere Garnison zu verstärken. Auf dem Pont-neuf, der Statue Heinrichs IV. gegenüber, hielt die Legion still und begrüßte sie durch Präsentation des Gewehrs, wobei der Obrist eine kurze und kräftige Rede an die Soldaten hielt.

Das General-Consil der Jfere-Departements hat dem General Donadieu einen schönen Regen bestimmt, auf dessen Knopf die Worte geschnitten werden sollen: „Dem General Donadieu das in der Nacht zum 1ten Mal gerettete Jfere-Departement;“ einen ähnlichen Regen erhält der Oberst der Jfere-Legion, de Beautre.

Im Arrondissement von Grenoble hat man überhaupt 1974 Flinten, 268 Pistolen und 208 Säbel bei der Entwaffnung gefunden.

Die Gattin von Joseph Bonaparte verläßt nun Paris und Frankreich. Vor ihrer Abreise suchte sie das schöne Landgut Morsfontaine zu verkaufen. Sie hat oder noch keinen Käufer dazu gefunden, weil sie in den Verkaufs-Kontrakt eine Klausel der Wiederübernahme dieses herrlichen Landgutes für den Fall anbrachte, wo eine Veränderung der Dinge statt finden möchte. Man sieht hieraus, welche chimärische Hoffnungen noch immer die Mitglieder der Bonaparteischen Familie hegen.

Vor seiner Hinrichtung hatte Didier mit seiner Gattin und seinen Kindern eine Zusammenkunft in Gegenwart von Genßarmes. Abends vorher hatte er um 12 Uhr den General Donadieu gesehen, mit welchem er sich bis 1 Uhr des Morgens unterhielt. Während der Debatten hat Didier einige wichtige Wahrheiten eingestanden. Wie er sagte, war kein Chef über ihn, und er hatte so wenige Geldmittel, daß die Lieferungen für die Insurgenten keineswegs bezahlt werden. Didier hatte verlangt, daß sein Prozeß an die Kammer der Pairs verwiesen werden möchte. Als der Präsident die Worte an ihn richtete: Sie haben dem Könige als Mitglied der Ehrenlegion und als Maître des Requêtes den Eid geleistet und doch Ihre Treue verläßt; antwortete Didier stotternd: Ich weiß, daß man die Verräther und die Verräther nicht liebt. Er gab zu, daß er ein Chef von Rebellen, aber nicht ein Chef von Mäthern sei, sprach viel von Religion und citirte seine Schrift: „Ueber die Rückkehr zur Religion.“ Als seine Frau ihn bat, sich dem Könige zu Füßen zu werfen, sagte er, daß dies doch nichts helfen könne, da er keine Gefinnungen nicht zu ändern vermöge.

Aus Italien, vom 8. Juni.

Außer den schon bekannten Höfen ist neulich auch der König von Sardinien von des Kaisers von Rußland Maj. eingeladen worden, der heil. Allianz beizutreten.

Der Professor Wilkens, der aus Heidelberg zur Empfangnahme der vom Papste zurückgegebenen Palatinischen Bibliothek nach Rom geschickt worden, ist nach glücklich vollbrachten Geschäfte von dort wieder zurückgekehrt.

Venedig, vom 12. Juni.

Es ist hier ein so äußerst regnerisches Wetter, daß Schiffe mehrere Wochen hier liegen haben, ohne Wägen zu können.

London, vom 14. Juni.

Mit dem Besten der Prinzessin Charlotte bessert es sich und I. R. H. werden bald völlig hergestellt seyn.

Nach dem dem Parlamente vorgelegten Actenstücke befindet sich auch der Ehepakt zwischen der Prinzessin Charlotte und dem Herzoge von Coburg vom 13. März. Nach der Einleitung, worin es heißt, daß S. R. H. der Prinz Regent im Namen Sr. Majestät des Königs in die Vermählung der Prinzessin gewilligt haben und die zum Abschluß des Ehepaktes ernannten Bevollmächtigten (von Seiten des Prinzen Regenten der Erzbischof von Canterbury, Lord Eldon, Graf Harrowby, Graf Henry Bathurst, Graf Liverpool, Viscount Castlereagh, Viscount Eldon und Mr. Nicholas Vansittart; von Seiten des Prinzen Leopold der Sächsischen Gesandte am Londoner Hofe, Baron Just) aufgeführt worden, folgen die sechs Artikel des Ehepaktes selbst.

1) Die Vermählung soll in Großbritannien nach dem Gebrauch der Englischen Kirche sobald, als es für passend erachtet wird, gefeiert werden. Der Prinz und die Prinzessin müssen, wie das Gesetz erheischt, beide gegenwärtig seyn.

2) Der Prinz Regent verspricht, daß dem Durchlauchtigsten Paare jährlich 60,000 £st. in vierteljährigen Raten ausgezahlt werden sollen, wovon 10,000 £st. einzig und allein für die Prinzessin bestimmt, und in vierteljährigen Raten zahlbar sind. Ihre Königl. Hoheit darf diese Summe jedoch weder selbst, noch gemeinschaftlich mit ihrem Gemahle veräußern, verpfänden oder sich in voraus bezahlen lassen, und muß dieselbe eigenhändig oder auf einen von ihr selbst unterzeichneten Schein von Jemanden, den sie dazu ernennen will, in Empfang nehmen lassen.

3) Der Prinz Regent macht sich ansehnlich, der Prinzessin die Summe von 60,000 £st. jährlich, auch im Fall des Ablebens des Prinzen Leopold zu sichern, und die erste vierteljährige Auszahlung dieser Summe soll drei Kalender-Monate nach dem erfolgten Ableben geschehen. Der Prinz Leopold erhält, im Fall seine Gemahlin vor ihm stirbt, lebenslang 50,000 £st., und die Zahlung beginnt wie im ersten Fall.

4) Der Sohn oder die Tochter aus dieser Ehe, der oder die nach der Prinzessin Charlotte das nächste Recht auf den Thron hat, soll so erzogen werden, wie der König es befiehlt, und keines derselben darf sich ohne Genehmigung desselben oder seiner Nachfolger verheirathen.

5) Die Prinzessin darf nur mit schriftlicher Erlaubnis des Königs oder des Prinzen Regenten, und wenn sie selbst es wünscht, das Königreich verlassen und sich nicht länger auswärts aufhalten, als der König, der Prinz Regent oder sie selbst will.

6) Der Ehepakt soll vom Prinzen Regenten und der Prinzessin unterzeichnet und die Ratifikationen binnen 10 Tagen, oder, wo möglich, früher ausgetauscht werden.

Gestern hatte Lord Castlereagh eine lange Audienz bei dem Prinzen Regenten.

Ueber die Wegnahme der engl. Fahrzeuge zu Oran bei Algier sind noch keine officiellen Nachrichten angelangt.

Unser Consul, de Bailey, in Petersburg hat unter andern an den Gouverneur der Russischen Compagnie, Samuel Thornton Esq. geschrieben, daß das Petersburger



Zollamt mit dem neuen Tarif, zugleich die Weisung erhalten habe, die Verfügungen aufrecht zu halten, die während den unglücklichen Unstimmigkeiten zwischen Großbritannien und Rußland erlassen und seitdem, wenn auch mit temporären Modifikationen in zwei oder drei Punkten, stets beobachtet wurden. Er will Alles aufbieten, um den Widerstand oder die Suspension einiger von diesen, für den freien Handel, den Se. Majestät wünschen, so nachtheiligen Verfügungen zu bewirken und schmeichelt sich, daß seine Vorstellungen, unter Mitwirkung des Lord Cathcart, den erwünschten Erfolg haben werden.

## Vermischte Nachrichten.

Feier des Jahres-Tages der Schlacht von Belle-Alliance zu Carlsbad am 18. Juni.

(Aus einem Schreiben aus Carlsbad, vom 20. Juni.)

Der für ganz Europa, für Deutschland, und besonders für Preußen, so wichtige Jahrestag der Schlacht bei Belle-Alliance ward auch hier feierlich und um so feierlicher begangen, als der Held des Tages, der im Inlande sowohl als im Auslande gleich geschätzt, verehrt und bewunderte Feldmarschall, Fürst Blücher von Wahlstatt, zum Gebrauch des Brunnens sich hier anwesend befand.

Zu dieser Feier hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft hier anwesender Preußen, aus allen Ständen, gebildet, die am Morgen des 18ten Juni, durch eine Deputation, dem Fürsten ihre Glückwünsche zu diesem in der Geschichte einzig denkwürdigen Tage darbrachte, und zugleich ihn und seine beiden hier mit anwesenden Abundanten, die Obristleutenants Graf v. Rostiz und v. Strang, zu dem von der Gesellschaft im sogenannten böhmischen Saale veranstalteten Mittagsmahl ehrenerbietig einluden. Der Fürst dankte mit der ihm eigenen herrlichen Art für diesen zwiefachen Beweis von Anhänglichkeit, und bedauerte nur, daß er dem letzteren Wunsch nicht vollkommen Genüge leisten könne, da er bereits früher von einer kleinen Anzahl von Freunden und Landesleuten, aus dem hier anwesenden hohen preussischen Adel bestehend, zum Mittagbrod eingeladen sei; dies solle ihn indes nicht abhalten, auch in der Mitte der jetzt ihn einladenden Gesellschaft, und zwar gleich zu Anfang der Mahlzeit, auf eine halbe Stunde zu erscheinen.

Gegen 2 Uhr Mittags war die ganze, aus ohngefähr achtzig Personen von beiden Geschlechtern bestehende, Gesellschaft versammelt, und mit dem Glockenschlage „Zwei!“ erschien der Fürst mit seinen beiden Adjutanten. Er ward unten an der Treppe von der Deputation (an deren Spitze sich der Geheim Rath Lebens aus Elbing befand) empfangen, und unter dem Schall einer Intrade von Blasinstrumenten zur Tafel geführt, an welcher Er, zwischen der Frau Staatsrätin und Regieruns-Präsidentin le Coq aus Berlin und der Frau Commerzienrätin Friesner aus Breslau, den Ehrenplatz einnahm. Die Erstere schmückte das Haupt des 73jährigen Helden mit einem Eichenkranz, den Er jedoch, indem er Sie umarmte, sogleich wieder abnahm, und nun sich mit der Gesellschaft zur Tafel niederließ. Nach der Suppe galt der erste Toast „dem Könige“. Er ward von dem mit anwesenden Königl. geheimen Regierungsrath und Kammerherren Leopold v. Löben, Ober erst

neuerdings aus Sächsischen in Preussische Dienste getreten war) durch folgende, von ihm selbst gedichtete Zeilen, ausgebracht:

Wie könnten Preußen sich erknen'n  
Und ihres Königs nicht gedenken,  
Des Segens Wunsch zu ihm nicht lenken,  
Und ihm den ersten Toast nicht weihn? —  
Hat Er nicht Preußens Ruhm geschaffen,  
Ist Er nicht Preußens Stolz und Glück?  
Ist Er nicht schön im Glanz der Waffen,  
Ist Er nicht groß im Misgeschick?  
Hat Er die Treue je gebrochen —  
Hat Er die Milde je verlag't?  
Nicht kühn die deutsche Schmach' gerochen  
Den Sieger siegend nicht verlag't?  
Ihn segne Gott auf Preußens Thronen!  
Der auf der Treue Säulen ruht!  
Ihn segne Gott in seinem Sohne! —  
Dem Sohn und Vater, Gut und Blut!

Als der Becherklang aufgehört hatte, rief unser vaterländischer Dichter, Herr Caconicus Liedge, in einer kurzen Anrede, die ausgezeichneten Verdienste, welche sich der ergaute Held in den beiden letzten Kriegesjahren erworben, der Gesellschaft ins Gedächtniß zurück. Als er geendet hatte, dankte der Feldmarschall, ihm und der ganzen Gesellschaft, auf eine würdevolle, herrliche und so ruhrende Art, daß viele der Anwesenden sich der Freudenbränen nicht enthalten konnten. Der Fürst sagte unter andern: „Ehrenzeichen, Titel, Würden, Belohnungen aller und reichlicher Art sehen ihm zu Theil geworden, seinen schönsten Lohn aber finde er in der Liebe seiner Landesleute, in der Achtung seiner Zeitgenossen und in dem Bewußtsein, seine Pflicht im strengsten Sinne des Wortes, mit Aufbietung aller seiner Kräfte, erfüllt zu haben. Die Monarchen Selbst, fuhr er fort, sind in zwei verhängnisvollen Jahren Augenzeugen der Schrecknisse und Verwüstungen gewesen, die der Krieg unausbleiblich mit sich bringt. Wehe dem Monarchen, wehe dem Volke also, das einen unrechtmäßigen Krieg aus bloßem Ehrgeiz anfängt u.“ Als der Fürst, der ziemlich lange und mit Wärme gesprochen hatte, aufhörte, ward ihm, unter Einstimmung der Musik, von der ganzen Versammlung (die gleich zu Anfang seiner Rede sich von ihren Sitzen erhoben hatte) ein dreimaliges rauschen des Viva! gebracht. Jetzt war, seit dem Eintritt des Fürsten, eine volle Stunde verfloßen, und nun verließem Se. Durchlaucht die Gesellschaft und wurden, wie zuvor beim Empfange, von der Deputation bis zu ihrem Wagen begleitet.

Im Laufe der Mahlzeit ward die Gesellschaft noch durch mehrere vortheilhafte Produkte erfreut. Liedgens Muse lieferte nachstehende gelungene Zeilen:

Die Fürsten der Weibe, die Fürsten der Kraft!  
Ihr Einklang hat Ruhm und Segen geschafft.  
Fürst Hardenberg gab der Kraft die Weibe  
Er bildet' und schuf den Staat aufs Neue!  
Fürst Blücher gab der Weibe die Kraft,  
Er bannte den Erbfeind in ewige Haft!

„Gott segne die Fürsten der Weibe und Kraft,

„Er segne die Fürsten der Kraft und Weibe,

„Der Erbfeind bleibe in ewiger Haft

„Und Friede und Eintracht und Wohlstand gedeihe!“ —



Die letzten vier Zeilen wurden von der ganzen Versammlung mit Enthusiasmus einstimmig wiederholt! Beim Nachtschlaf verlas Herr Canonikus Liedege noch das hier folgende Gedicht, welches den bereits zuvor erwähnten Regierungsrath Herrn Kammerherrn v. Lössen zum Verfasser hat:

An  
Vater Blücher  
von einem  
Neu-Preußen.

Können auch die Neuen Preußen  
Heut noch nicht die Alten heißen,  
Nun — so dürfen ihre Lieder  
Doch heut Blücher's Ehren feiern!  
O! — gewährt es tapfre Brennen:  
Ihn den Unfern auch zu nennen! —  
Unter Seinem Siegs-Panier  
Strittet Ihr und fochtet Wir.  
Blücher — dieser Gottes Mann,  
Der gehört Uns Allen an!  
Allen, Deutschen, Allen Guten,  
Allen, die für Freiheit bluten,  
Allen, die den Erbfeind hassen,  
Allen, die das Schwerdt ergreifen  
Wann Er Vorwärts commandirt.  
Führt und kämpft und — triumphirt! —  
Dieser Marschall geht vor Alle!  
Spricht Er Marsch! so kommen Alle! —  
Christen, Heiden, Moslemim  
Vorwärts rufend — folgen Ihm!  
Dieser Marschall, dieser Held  
Der gehört der ganzen Welt. —  
Wo auf ihrem großen Kunde  
Feiert man nicht Ihn zur Stunde —  
In Palästen, wie in Hütten  
Sieht man nasse Augen bitten:  
„Schütze Gott den Ehrenmann,  
„Der uns Alle schützen kann!“  
Laß Dir's, Mann des Volks — gefallen:  
Gleichen Theils gehört Du Allen!  
Laß die Neuen wie die Alten  
Treu in Liebe an Dir halten!  
Rufe Vorwärts! Sieh wir kommen  
Und die Fahnen sind genommen!  
Doch die Beute — die wir schauen,  
Sei, Dein Beifall — Dein Vertrauen! —

Die Versammlung ward von den Empfindungen, welche in diesem Gedicht so kräftig ausgesprochen sind, dermaßen ergriffen, daß sie dem Dichter ein dreimaliges Vivat drachte. Wohl dem Vater des Vaterlandes, dessen neue Kinder sich schon den ältern mit solchen Gesinnungen anschließen!

Am Abend gab der höhere hier anwesende preussische Adel, in Vereinigung mit jener Gesellschaft, die das vorerwähnte Mittagsgemahl im böhmischen Saale verankaltet hatte, dem Helden des Tages zu Ehren, im sogenannten sächsischen Saale, ein glänzendes Bankfest, zu welchem alle in Carlsbad anwesende Brunnen Gäste eingeladen waren.

Als gegen sieben Uhr Fürst Blücher in dem Saal trat, ward er von jungen Fräulein umringt, die ihm Blumen freuten und ihm einen Lorbeerkranz überreichten. In diesem Augenblick ertönte die Musik zum Tanz, den der Fürst mit Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin von Thurn und Taxis durch eine Polonoise eröffnete,

an welche sich, in buntem Gemisch, die Anwesenden paarweise anschlossen. Walzer, Ecossaisen und Polonoisen wechselten sodann mit einander ab, während Erfrischungen und Backwerke jeglicher Art im größten Ueberflusse umhergereicht wurden. Mit Einbruch der Dämmerung war der mit Blumenabhängen verzierte Vorhof des sächsischen Saals, desgleichen ein Pavillon auf einem benachbarten Berge, der vom Campplage aus gesehen werden konnte, durch Lampen glänzend erleuchtet. Den schönsten Effect aber machte ein mit colossalen zwölf Fuß hohen Buchstaben angebrachtes

VIVAT  
BLÜCHER

welches auf einem, dem sächsischen Saal gerade gegenüber belegenen, in gerader Linie eine Viertelmeile Weges entfernten Berge in flammender Schrift darzustellen war, die in dieser Entfernung ohngefähr sechs Zoll hoch zu seyn schien. Da es den ganzen Tag hindurch, bis eine Stunde vor dem Anzünden der Illumination, geregnet hatte, die Atmosphäre folglich noch wie in Nebel gehüllt war, so schienen die feurigen Buchstaben, gleichsam magisch, in und durch die Wolken zu blinken.

Der Fall, bei dem, der Verschiedenheit der Nationen und der Stände ungeachtet, die edelste Ungezwungenheit und der lebhafteste Frohsinn herrschten, endigte (nach Vabesitte) bald nach 10 Uhr in gegenseitiger Zufriedenheit der Gastgeber und der Gäste, die, bei der Rückkehr nach ihren Wohnungen, von der Illumination des schönen Theils der Stadt, der sogenannten Wiese, um auch ihrer Seite den Antheil an dem heutigen Feste, zu erkennen zu geben, nach chinesischer Art mit buntfarbigem transparentem papiernen Laternen an allen Häusern verankelset hatten.

Zu Hannover ist der 1ste Juni besonders feierlich begangen worden.

Wegen des großen Interesses, welches die allerhöchste Entscheidung über den Indult für viele unserer Leser hat, und weil der Gegenstand in dieser Zeitung mehrmals besprochen worden, theilen wir hier die königl. Verordnung vom 1ten Juni über Aufhebung des Indults dem Hauptinhalt nach mit. Sie bezieht sich auf ländliche oder städtische Grundstücke, welche an den Natural-Kriegssteuerungen des platten Landes Theil genommen haben. Die darauf bis zum 24ten Juni 1814 hypothetischen Schulden, braucht der Schuldner erst ein Jahr nach der von Seiten des Gläubigers erfolgten Kündigung zu bezahlen, und zwar in Privat- oder Domainen-Pfandbriefen der Provinz, nach dem Nominalwerth. Außerdem können die Schuldner noch Special- oder General-Moratorien, frei von Gerichtskosten und Stempelgebühren, erhalten, wenn sie nachweisen, daß ihr Vermögen zu Befriedigung der Gläubiger (auch der persönlichen) hinreichend, hingegen baare Zahlung in der bestimmten Frist ohne ihren Ruin unmöglich seyn würde. Diese Verordnung gilt nicht für den ganzen Preussischen Staat, sondern für die Mark (mit Einschluß des diesseitigen Magdeburg) Pommern und Schlessen bis zum 1sten Januar 1819, und für Ost- und Westpreußen bis zum 1sten Januar 1822. Ueber den Zinsfuß ist nichts bestimmt, aber von den bis zum 24ten Juni 1814 rückständigen Zinsen ist der Schuldner wieder verpflichtet, halbjährig in den erstgenannten Provinzen einen halbjährigen, in den beiden letzten Provinzen aber einen vierteljährigen Termin nachzuzahlen.



## Neuer Lesezirkel.

Der Unterzeichnete ist willens zum 1sten October d. J., wenn sich eine hinreichende Anzahl von Theilnehmern finden sollte, einen neuen Lesezirkel schön wissenschaftlicher Schriften, dem des verstorbenen Schulraths Sell ähnlich, einzurichten und ladet diejenigen, welche demselben beyzutreten geneigt sind, ergebenst ein, sich bey Vorzeigung der Subscribenten-Liste, welche in den nächsten Wochen herumgetragen werden wird, gefälligst zu unterzeichnen, oder auch ihm unmittelbar ihren Beytritt anzeigen zu lassen.

Das jährliche Lösegeld ist, mit Anschluß des gewöhnlichen Trägerlohns, 4 Rthlr. kl Courant, wofür jeder Theilnehmer wöchentlich zwey neue Bücher ins Haus geschickt erhält. Stettin den 1sten July 1816.

Weier, Polizey-Rath,  
große Wollweberstraße No. 558.

## Anzeigen.

Der, zur Wahl einiger Bevollmächtigten der St. Nicolai-Gemeinde bey der beabsichtigten neuen Regulirung ihrer Parochial-Verhältnisse, nach der von dem Magistrat unterm 1sten d. M. erlassenen öffentlichen Bekanntmachung auf den 4ten Julo angelegte Termin, wird wegen der an diesem Tage stattfindenden Todtenfeier, auf den folgenden Tag, den 5ten Julo Nachmittags 2 Uhr verlegt. Stettin den 29sten Juny 1816.

Masche, in Auftrag des Magistrats.

Ich wohne anjetzt in dem, in der Breitenstraße neben den 3 Kronen sub No. 348 belegenen Kaufmann Heferscher'schen, ehemals Tuchhändler Petersen'sen Hause in der Unter-Etage. Stettin den 14. Junius 1816.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Meinen werthen Verwandten und Freunden empfehle ich mich und meine Familie zum geneigten Andenken bei meiner Abreise nach Berlin ganz ergebenst. Stettin den 22sten Juny 1816.

J. E. W. Stolle.

Meinen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden empfehle ich mich und meine Frau zum geneigten Andenken bey meiner Abreise nach Berlin ganz ergebenst. Stettin den 29sten Juny 1816.

Volk, Calculator beim Ober-Landesgerichte.

Ein Mann von gelehrtem Alter, der abwechselnd in Preußen und England erzogen wurde, sich auch nachdem bald dort bald hier in merkantillischen Angelegenheiten aufhielt, demnach beyde Landessprachen gründlich spricht und schreibt, wünscht in der Englischen Unterricht zu ertheilen, weshalb er diejenigen, so hierauf zu reflectiren belieben, ersucht, sich unter der Adresse von J. H. an

die hiesige Zeitungs-Expedition zu wenden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Geldwechsels- und Lotterie-Geschäften, auch mit Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Tresorscheinen.

Julius Hammerfeldt, Wittwohstraße No. 1074.

Bodemer & Comp. aus Eilenburg in Preussisch Sachsen, beziehen wiederum die nächste Messe in Frankfurt an der Oder mit ihren bekannten baumwollenen Druckwaren. Sie haben das Gewölbe bey dem Herrn Burghalter in der Oderstraße. Desgleichen wird ebendasselbst ein Sortiment wollener Modeartikel aus der bekannten Fabrik der Herren Albrecht & Comp. in Zeitz in Preuss. Sachsen, zu den billigsten Preisen anzukommen seyn.

## Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ganz ergebenst an. Stettin den 27sten Junius 1816.

Brüggemann, Sophie Brüggemann,  
Stadt-Justizrath. geb. Oppermann.

## Todesfall.

Der 19te d. M. war der für uns traurige Tag, an welchem uns unser redliche und innigst geliebte Gatte und Vater, der hiesige Königl. Obergerathemann Gabriel Heinrich Kaufmann, im 66ten Jahre seines thätigen und rechtschaffenen Lebens, am Nervenschlag durch den Tod entrißen ward. — Trauernd stehen wir an dem Sarge des Guten und allgemein Geachteten, der mit unermüdeten Treue, mit redlichem Sinn für das Wohl der Seinigen lebte und wirkte, und in dessen Betragen jener biedere Character sichtbar war, der ihm den hohen Achtung und den Nieberrn Ergebenheit erwarb. Gerecht sind also unsere Thränen, die ihm zur Ehre stehen, und in unsere wehmüthigen Empfindungen mischt so mancher Freund des Entschlafenen, den Klagen: Ach! warum mußte er uns so schnell entrißen werden? Nur der Glaube an ein künftiges Wiedersehen kann uns trösten. Am 19ten d. M. Rega den 21. Junij 1816.

Vermittwete Kaufmann geborne Massow.

Johann Friedrich Fronhöfer, als Sohn.

Wilhelmine Nette, geb. Behm, als Tochter.

Areline Fronhöfer, geborne Weisenberg,  
als Schwiegertochter.

Nette, als Schwiegersohn.

## Publikandum.

Unterm 1sten Januar und 20sten Februar d. J. Amtsblatt No. 2 und No. 7, Stettiner Zeitung und Intelligenzblatt No. 9), sind die Einwohner der hiesigen Provinz aufgefordert worden, diejenigen Forderungen zu liquidiren, welche nach dem Pariser Frieden vom 30. May 1814 nach dessen Nachtrag und der Convention vom 20sten November v. J. von der französischen Regierung bezahlt werden müssen. Obgleich die Frist, welche wir zur Einreichung der Liquidationen festgesetzt haben, längst abgelaufen ist, so sind doch bis jetzt nur sehr wenige Forderungen bei uns angemeldet worden. Wir fordern daher alle diejenigen, welche auf den Grund der allegirten Verträge noch



Forderungen an die französische Regierung zu haben glau-  
ben, hierdurch auf, solche ungesäumt und zwar binnen  
4 Wochen bey uns anzumelden.

Die Verfügung vom 1sten Januar d. J. kann kaum  
einen Zweifel übrig lassen, ob Forderungen reclamations-  
fähig sind oder nicht. Dessenungeachtet sind uns meh-  
rere ganz unzulässige Reclamationen, zum Theil ohne alle  
Befläge gekommen, weshalb wir allen denen, welche noch  
dergleichen anbringen wollen, den Rath geben, sich zuver-  
derst an die ihnen zunächst vorgelegten Behörden zu wen-  
den, welche ihrerseits verpflichtet sind, sie über die Gül-  
tigkeit der Reclamation und über die etwaigen Mängel  
derselben zu belehren.

Damit wir uns übrigens soviel wie möglich die Ge-  
wissheit verschaffen, daß keine bedeutende Forderung un-  
angemeldet geblieben sey; so weisen wir sämtliche Land-  
räthe, Polizeidirectoren, Domainenbeamte und Magisträte  
an, uns binnen 4 Wochen die Anzeige zu machen, ob und  
welche reclamationsfähigen Forderungen ihnen bekannt  
geworden, und bey welcher Behörde solche bereits ange-  
meldet worden sind. Stettin den 28sten Juny 1816.

Polizei-Deputation der Königl. Preuß. Regierung  
von Pommern.

### Bekanntmachung.

Mit der öffentlichen Zahlung der in unsern Departements-  
Kassen unabgefordert gebliebenen Zinsen wird, für den  
jetzigen Johannis-Termin, in den Tagen vom 24sten bis  
zum 27sten Julius, in den Vormittagsstunden von 8 bis  
12 Uhr, verfahren werden; welches wir den Inhabern der  
Zinscheine hiemit bekannt machen. Stettin den 28sten  
Juny 1816. Königl. Preuß. Pommersche General-  
Landschafts-Direction.

### Hausverkauf.

Das in der Oberwiel sub No. 46 belegene, der Witt-  
we des Fischers Helwia zugehörige Haus, welches zu  
346 Rthl. gewürdigt, dessen Ectragswerth nach Abzug der  
darauf bestehenden Kosten und Reparaturkosten, auf 370 Rthl.  
ausgemittelt ist, soll auf den Antrag der Interessenten im  
biesigen Stadgericht den 20sten July d. J., Vormittags  
um 10 Uhr, öffentlich verkauft werden. Stettin den  
27sten May 1816. Königl. Preuß. Stadgericht.

### Bekanntmachung.

Bei legend annehmblichen Erbietungen kann noch eine  
bedeutende Quantität völlig gut erhaltenen hier über-  
schüssigen Roggens aus den biesigen Kron-Magazinen  
verkauft werden. Die Proben der auf verschiedenen Vö-  
den lagernden Vorräthe sind, nebst den gewöhnlichen Ver-  
kaufs-Bedingungen, täglich in der Königl. Kammer-  
Kanzlei einzusehen. Auswärtige und einheimische Kauf-  
liebhaber werden demnach hiemit eingeladen, ihre Aner-  
bietungen, nebst den geringsten und größten Quantitäten,  
welche sie für den erbotenen Preis zu erstehen wünschen,  
innerhalb 8 Tagen schriftlich und versiegelt, an das Di-  
rectorium der biesigen Königl. Kammer adressirt,  
anzuweigen, da denn in wenigen Tagen Bescheid über den  
Zuschlag erfolgen soll. Auswärtige Käufer belieben einen  
biesigen Committenten, welcher den Bescheid entgegen zu  
nehmen, zu nennen, auch wegen der bey Zurechnung des  
Korns bieselbst in biesigem Courant folglich zu leistenden  
Zahlung Auskunft zu geben. Stralsund den 29. Juny  
1816. Königl. Neuvoorpommersche Kammer.

### Oeffentliche Vorladung.

Der von hier gebürtige Matrose Christian Martin  
Eischen wird, auf den Antrag seiner Ehefrau, gebohr-  
nen Dorothea Klamp, hiezu vorgeladen, sich bieselbst  
in dem zur Verantwortung der von seiner Ehefrau wegen  
böslcher Verloßung angestellten Ehescheidungsklage auf  
den 2. Septbr. d. J. angelegten Termin einzufinden oder  
aber zu gewärtigen, daß die böslche Verloßung für zu-  
gestanden angenommen, seine Ehe getrennt und das wel-  
tere rechtlich gegen ihn wird verfügt werden. Sime-  
münde den 18ten May 1816.

Königl. Stadgericht. Birstein.

### Gerichtliche Vorladung.

Die Ehefrau des Invaliden Friedrich Belling hat gegen  
ihren Ehemann wegen böslcher Verloßung auf Eheschei-  
dung angetragen. Weil sich nun derselbe am Johann  
1812 von Rigerow entfernen, den 27sten Novbr. 1812 zum  
legtenmal aus Berlin geschrieben, und sich seit der Zeit  
nicht wieder gemeldet hat; so wird der Friedrich Belling  
hiedurch vorgeladen, sich als zum 1sten September d. J.,  
spätestens aber an diesem Tage des Vormittags um 10 Uhr  
zu Rigerow in der Gerichtskasse einzufinden, die Klage  
zu beantworten, und deren fernere Einleitung, bey seinem  
Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß die Klage für  
zugestanden angenommen, die Ehe getrennt, und er für  
den allein schuldigen Theil werde erklärt werden. Star-  
gard den 20sten May 1816.

Gemeinliches Gericht zu Rigerow. Löper.

### Oeffentlicher Verkauf.

Auf Acquisition des Königl. Preuß. mobilblischen Do-  
mainen-Amtes Döllig sollen folgende, der Kirche zu Döllig  
gehörigen Pfandbriefe nebst Zinscheinen, als:

1) No. 27. auf Buslar über . . . . .	700 Rthl.
2) " 16. " Bozenom " . . . . .	600 —
3) " 5. " Labes a und Allegis a über 200 —	
4) " 7. " Glöhl über . . . . .	200 —
5) " 20. " Wernsdorf " . . . . .	100 —
6) " 31. " Poblitz " . . . . .	300 —
7) " 11. " Barnimskanon a über . . . . .	25 —
8) " 10. " dergleichen über . . . . .	25 —

Summa . 2225 Rthl.

in Termino den 31sten July dieses Jahres, Vormittags  
um 10 Uhr, in meiner Wohnung bieselbst, Marien-Bezirke  
No. 29, gegen gleich baare Bezahlung in Silber-Courant,  
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu  
Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stargard  
den 25sten Juny 1816. Wegner.

Justiz-Commissarius.

### Guthverkauf.

Ich will mein Landguth in Vacale, im Greiffenbagen-  
schen Kreise, aus freyer Hand verkaufen. Es besteht in  
Drey-Felder-Wirthechaft, pro Feld drey Winpel 6 Sche-  
fel Aussaaf, guter Boden, woben ein Drittheil Weizbo-  
den ist. Hru wird auf dem Oberbruche 18 vierpännige  
Fuder gewonnen, außerdem ist noch eine Wiese bey'm  
Hause von Sechs Fuder. Zwey Achterhöfe, jeder zu  
Sechs Scheffel Aussaaf. Einen Baumgarten von vier  
Scheffel. Einen Rüchengarten von zwey Scheffel, wel-  
cher obnedem mit Obstäuben bespant ist. Eine gute  
Fischerey. Eine ansehnliche Frau- und Brennerey, wo



ben Drei Schenkfrüge zwarpflichtig sind, Bier und Brandwein zu nehmen. Hiesiges Brennholz frey. Sämmtliche Gebäude nebst Brau- und Brennereischäfren sind im guten Zustande. Vieh- und Federvogelzucht werden ebenfalls mit verkauft. Sämmtliche Abgaben sind jährlich 120 Rthlr. Kauflustige belieben sich bey uns von der Beschaffenheit näher zu überzeugen. Paculent bey Greiffenhagen den 22ten Juny 1816.

Carl Ried.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Die zur Concursmasse des Müllers Haud gehörigen, vor dem Verkauertbor belegenen Ueberröse des Wohnhauses sub No. 95 (b) der holländischen Graupenwindmühle, die noch vo handenen Materialien; und die Mühleengerezegeist, sollen, auf den Antrag der Interessenten, von neuem in Termino am 20ten July c. Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte öffentlich dem Meistbietenden zum Verkauf ausgetboten werden. Stettin den 17ten May 1816. Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf Verfügung Eines Hochbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 2ten Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Mittwochstraße, in dem Treppmacherschen Erbenhause sub No. 1077, zwey braune Wallache, Wagenpferde, eins vier und das andere fünf Jahr alt, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 26ten Junii 1816.

Roussel.

Für Rechnung der Assureurs sollen 30 Kässer Seifensta, welche vom Seewasser beschädigt hier angekommen sind, in Termino den 9ten Juli, Nachmittags um 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Herrn J. C. Schmidt No. 2 und 3 in der Oberstraße, gegen baare Zahlung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 27ten Junii 1816.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Dienstag den 2ten July, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf den alten Packhofe, Remise No. 7, eine Parthe Piccardon, Corsica- und Muscar-Weine, nebst eine Piepe Barcelloner Brandwein öffentlich an Meistbietenden zu jedem Preise verkauft werden.

(Auction.) Eine Parthey frische holsteiner Butter in viertel und halben Tonnen, und Klippfisch, sollen durch den Mäkler Herrn Droyßen am Donnerstag den 4ten July, Nachmittags 2 Uhr, im Keller des Hauses No. 916 in der Frauenstraße öffentlich an Meistbietenden verkauft werden.

Eine Partel von circa 23 Centner Nash und Gackens Hanf, werden wir am Sonnabend den 9ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in unserm Hause öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. Stettin den 18ten Juli 1816. Serberg & Hennig.

Auction Dienstag den 9ten Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Wangelöbrschs Speicherboden über St. Petersburger Wasmaren und Ausfußbank. und um 34 Uhr in meiner Wohnung in der Frauenstraße No. 911 über St. Petersburger Ravenuch und Korfen, welche letztere nach Auftrag des Eigens zu jedem Preise verkauft wer-

den sollen. Auch offerire ich obiges bis dahin zum Verkauf aus freyer Hand. Stettin den 28. Junii 1816.

C. W. Masche.

(Auction.) Es soll den 2ten Julio Nachmittags 2 Uhr eine Orangerie in 30 Kufen und Töpfen, bestehend in Citronen, Pomeranzen und Pampelmuse, Apfelsinen, so wie auch schönes ausländischen Gemächsen, aus freier Hand verkauft werden. Gartenliebhaber werden dazu einladen, auf der großen Laskadie in der Wallstraße No. 127.

### Zu verkaufen in Stettin.

Zwey Reispferde, nemlich ein Hellfuchs mit Blessen und ein Rothschimmel mit Blessen, 6 Jahr alt und fehlerfrey, stehen in den 3 Kronen zum Verkauf und treffen Sonnabend als den 29ten dieses hier ein.

Coffee mittel und gut ord., feine Rassinade, Melis und gehokenen Lempenzucker, engl. Syrop in ganzen und halben Kässern, Carol. Melis, Cacao, Pfeffer, Cassia, Macisblumen, Nelken, Sago, Vercorbeer, beste Hausenblase, feine Rötze und Ciapoo, Goslär und schlesif. Glötre, engl. und schlesif. Bier, engl. Strangenzian, Kok. Lany, fein Berlinerblau Dilean und Neudlau, gemahlen Blausholz und Kernamboc, Admonter- und Eisenvitriol, Rümme, Eiborien, feinen und ord. Schwefel, Drai. Zorke, Ravenuch und Theerteilen verkaufen zu billigen Preisen.

Doy & Rumpo, Breitenstraße No. 350.

Guter Caffer, rein von Geschmack a 10 Gr., feine Chocolate a 16 Gr. Cour. pr. K., guten Rum a 14 Gr. pr. 1. Quart exel. Bouteille, sind zu haben in der Breitenstraße No. 408.

Pomeranzen, Citronen, Stangen, Vortorlen, Jamaica-Rum, Aniles, Magdeburger und Nuppler Eiborien zu einem billigen Preise, bey

Lische, Fahrstraße 84c.

Gute Pommerische Butter in Gebinden von 25 a 26 K., a K. 7 Gr. 21., auch gute engl. Hornspizen zu billigen Preisen verkaufen

Gebr. Seymann,

große Laskadie No. 195.

### Zu vermietthen in Stettin.

Zur Vermietbung des der Jacobi-Kirche zugehörigen, in der Mönchenstraße No. 599 belegenen, auf Michaelis dieses Jahres offen werdenden Hauses, haben wir einen Termin auf den elften July dieses Jahres, Vormitt 10 um 11 Uhr, in der Behausung des Kirchen-Rendant Kodel angesetzt; wozu wir Miethelustige hierdurch einladen. Stettin den 10ten Juny 1816.

Die Jacobi- und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Zur Vermietbung der an der Jacobi-Kirche angebauten Remise sub No. 2, von Michaelis dieses Jahres ab, haben wir einen Termin auf den elften Julii dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Kirchen-Rendanten Kodel angesetzt; wozu wir Miethelustige hierdurch einladen. Stettin den 10. Junii 1816.

Die Jacobi- und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Im Abellungschen Hause am Königsplatz sollen die obere und untere Etage Michaelis d. J. anderweitig vermietet werden. Die untere Etage besteht aus 7 Stuben, 1 Saal, 5 Kammern, Küche, Kellerey, gemein-



schafflichen Waschkeller, Stallung auf 2 Pferde, Futterböden, Wagenremise, Holzgelaß, Bodenraum, Bodenkammer, Räucherzimmer. Die obere Etage besteht aus 10 Stuben, 1 Saal nebst Kammer, Kellerei, Stallung auf 5 Pferde, Wagenremise, Futterböden, Holzgelaß, Waschkeller, Weinkeller. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

In der Breitenstraße No. 412 in der zweiten Etage steht eine meublirte Stube sogleich zu vermieten.

In dem auf dem Rosengarten belegenen Hause No. 293 ist ein geräumiges Zimmer mit Meubel und Aufwartung an einen einzelnen Herrn vom 1ten August dieses Jahres zu vermieten.

Ein Logis von 4 Stuben, Küche, Keller und Holzgelaß, steht auf dem Rödtenberg No. 244 sogleich zu vermieten. Unterzeichnet wird deshalb nähere Auskunft geben.

Dannien

## Bekanntmachungen.

Bei J. J. Fischer sen.

Schuhstraße No. 858,

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 34ter Classen-Lotterie, welche den 10ten August d. J. gezogen wird, für Einheimische und Auswärtige zu haben, und kostet ein ganzes Loos zur 1sten Classe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold, oder 2 Rthlr. 20 Gr. Courant, und durch alle Classen, nach Abzug des kleinsten Gewinns 1ter Classe, 19 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. Gold, oder 21 Rthlr. Courant. Wer 5 und mehrere Loose zusammen nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütung. Das Nähere dieser jetzt sehr vortheilhaft eingerichteten Lotterie, ist aus den Plänen, welche unentgeltlich von mir ausgegeben werden, zu ersehen.

Neue holländische Bell- und Glen-Heringe, in großen und kleinen Gebinden, holl. Süßmilchläse, engl. Pfeffer und Piment, Nordamerikanischer Kumm, neuer Carol. Reis und präparirter Eschorten, den

G. J. Roserus.

Außer meinen gut assortirten Lager diverser baumwollener, seidener und leinener Waaren habe ich neuerdings eine Partie veritable asach engl. baumwollenen Parzentstrickgarn erhalten, welches ich meinen gebrühten Kunden zu sehr billigen herabgesetzten bestimmten Preisen offerire, und mich damit erweisen empfehle.

Carl Hoffmann, Stapengießerstraße No. 167.

Beste Apfelsinen und Citronen in Kisten, und kleineren Quantitäten, zu billigem Preis des

Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

Wir vermiffen mehrere Stücken fichten Langholz und fordern diejenigen, welche etwa im Frühjahr dergleichen geborget haben, hiermit auf, sich sofort bey uns zu melden. Stettin den 29ten Juny 1816.

Brede & Eichbaum.

1000 Rthlr. stehen zur ersten Hypothek bereit: die Zeitungs-Expedition giebt hiervon Auskunft. Stettin den 28. Juny 1816.

Von der bekannten Eßländer grünen Seife haben wir wieder eine Partel zu dem bisherigen Preis, sowie auch einige Ballen blaues und weißes Concept-Papier in Commission erhalten.

Serberg & Zennig,  
Frauenstraße No. 900.

Meinen theiligen und auswärtigen hochsereigneten Herrn und Freunden halte ich mich verpflichtet, hiedurch geborsamt anzudeuten, daß ich mein Magasin von allen Arten fertiger Kleidungsstücke in der Fuhrstraße No. 243 verlegt habe. Stettin den 1sten Julii 1816.

Der Kleidermacher Rubin.

(Verlohren.) Am 27ten May d. J. ging zwischen Lorgelow und Ueckermünde eine goldene Capfel, Uhr mit einem Gehäuse, an einem grünen, gefeßelten Bande verlohren. Der ehrliche Finder, kann solche, entweder in Ueckermünde an den Hrn. Accise-Inspector Wegner, oder in Lorgelow bey dem Hrn. Fr. Vöschel gegen Belohnung abreichen.

## Lotteries Anzeigen.

Zur 38sten Kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung heute in Berlin ihren Anfang nimmt, kann ich noch mit Loose aufwarten. Stettin den 1sten Julii 1816.

Oldenburg, große Oberstraße No. 6.

100,000 Rthlr. Friedrichsd'or, 50,000 und 20,000 Rthlr. sind außer andern kleinern Geldsummen in der 34sten Classen-Lotterie zu gewinnen, dagegen durch alle 5 Classen nur im schlimmsten Fall 21 Rthlr. Courant circa zu verlieren. Zu dieser sehr vortheilhaften Lotterie, in welcher jedes dritte Loos ein Gewinn ist, kann ich mit ganze, halbe und viertel Loose, zum planmäßigen Preise von 2 Rthlr. 14 Gr. Gold für ein Loos erster Klasse, die den 10ten August d. J. gezogen wird, aufwarten. Stettin den 29ten Juny 1816.

Oldenburg, große Oberstraße No. 6.

## Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 28. Juny 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations . . . . .	75	—
Berliner Stadt-Obligations . . . . .	92 1/2	—
Churm. Landschafts-Obligations . . . . .	65	—
Neumärk. detti detti . . . . .	64	—
Holländische Obligations . . . . .	92	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . . . .	84 1/2	—
detti detti Polln. Anth. . . . .	7 1/2	—
Ost-Preussische Pfandbriefe . . . . .	87	—
Pommersche detti . . . . .	105	—
Chur- u. Neumärk. detti . . . . .	101	—
Schlesische detti . . . . .	103	—
Staats-Schuld-Scheine . . . . .	76	—
Zins-Scheine . . . . .	—	79
Gehalt- detti . . . . .	—	—
Tresor-Scheine . . . . .	100 1/2	—
Russische Banco-Noten . . . . .	27 1/2	—